



# Sportstiftung Saar

// GEMEINSAM SPITZE



## Newsletter 02/2015



Das Mixed Birgit Michels und Michael Fuchs sind die Olympiahoffnung im Badminton. Foto: Heise

Wir stellen vor: Saartoto als Partner der Sportstiftung Saar



Die Saartoto-Direktoren Michael Burkert und Peter Jakob.

Partner der Sportstiftung Saar

# Saartoto als Partner des Sports – viel mehr als ein Werbeslogan!

Die Saarland-Sporttoto GmbH, besser bekannt als Saartoto, wurde im August 1951 auf Initiative des Landessportverbandes für das Saarland (LSVS) gegründet. Anteilseigner sind das Saarland und der LSVS. Zurzeit hat Saartoto etwa 100 Mitarbeiter und vertreibt seine Produkte in über 300 Annahmestellen im ganzen Land. Außerdem ist die Saarland-Sporttoto GmbH einer der 16 Gründungstifter der Sportstiftung Saar. Die beiden Saartoto-Geschäftsführer Peter Jacoby und Michael Burkert waren von Beginn an überzeugt, sich für die im Dezember 2013 gegründete Stiftung zu engagieren.

von Sebastian Feß

**W**ir mussten hier nicht lange überlegen. Für uns als Unternehmen, das traditionell so eng mit dem Sport verbunden ist, lag es auf der Hand, auch eine führende Rolle bei der Sportstiftung zu spielen. Saartoto als Partner des Sports – das ist viel mehr als ein reiner Werbeslogan, das ist vielmehr unser Anliegen auf breiter Front“, erklärt Burkert.

Jährlich fließen durch das gesetzlich geregelte sogenannte „Sportachtel“ Einnahmen der Saarland-Sporttoto GmbH im Millionenbereich an den LSVS. 2014 waren es circa 13,2 Millionen Euro, insgesamt investierte Saartoto sogar 15,7 Millionen Euro in den Sport. Insgesamt rund 20 % des Umsatzes kommen dem Sport, der Kultur, dem Umweltschutz und sozialen und karitativen Belangen zugute. 16,6 % des Umsatzes fließen als Lotteriesteuer in die Kassen des Landes. Seit 2000 sind das rund 657 Millionen Euro an Fördergeldern für das Gemeinwohl (Sport, Kultur, Umwelt und Soziales) und über 300 Millionen Euro an Lotteriesteuern. Alleine für den

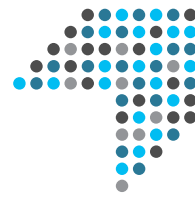
Sport beträgt die Fördersumme der letzten zehn Jahre über 170 Millionen Euro.

Mit Wohlwollen haben die Geschäftsführer nun festgestellt, wie zahlreiche saarländische Unternehmen sich, mit Saartoto zusammen, für die neue eigenständige Sportstiftung Saar engagieren. Doch nach Meinung von Peter Jacoby gibt es noch mehr Förderungspotenzial. „Eine eigene saarländische Sport-Stiftung hat den Vorteil, dass aus Gründen einer intensiveren Identifikation zwischen dem Land einerseits und dem Saarsport andererseits sich sicherlich noch mehr potenzielle Sponsoren und Unterstützer aus unserer Heimatregion ansprechen lassen und engagieren. So gesehen gibt es neue Chancen für die Sportstiftung Saar, weitere Partner mit ins Boot zu nehmen“, ist der Geschäftsführer überzeugt.

Dennoch sind sich Burkert und Jacoby einig, dass der Sportstiftung Saar ein guter Start gelungen ist. Sie sind überzeugt, dass die Stiftung schon jetzt die gewünschte Außenwirkung erzielt. Das war nicht selbstverständlich, da es auch ein gewisses Risiko darstellte,

sich von der Sporthilfe Rheinland-Pfalz/Saarland zu lösen, um eigenständig Spitzensportler zu unterstützen, die sich für die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro in Brasilien qualifizieren wollen. „Die Entwicklung der Stiftung sehen wir als überaus positiv an. Die Fußstapfen waren groß, doch konnten große Unternehmen, die schon die Sporthilfe Rheinland-Pfalz/Saarland unterstützten, auch für die Sportstiftung Saar gewonnen werden und damit der langfristige Erfolg auf eine gute Bahn gebracht werden“, bilanziert Burkert. Gerade auf den Saar-Athleten ruhen viele Hoffnungen, sollen sie doch das kleine Bundesland würdig in der Welt vertreten. „Natürlich werden Erfolge saarländischer Athleten immer auch mit dem Heimatland verbunden und gerade wir im Saarland leben doch diese Partnerschaft ganz exzellent“, ergänzt Jacoby.

Unter Druck setzen wollen die Gründungstifter die potenziellen Olympioniken allerdings nicht. Mit dem Team Rio und dem Perspektivteam Olympia und Paralympics unterstützen sie insgesamt 28 Athleten, die alle das nötige Potenzial besitzen, um zukünftig internationale Erfolge zu erzielen. „An dieser Stelle unsererseits öffentliche Erwartungen zu formulieren, wäre vermessen. Andererseits gehen wir schon davon aus, dass mit dem Team Rio und dem Perspektivteam eine gute Grundlage für zukünftige Medaillenhoffnungen gelegt ist. Wir freuen uns natürlich über alle deutschen Medaillen in Rio, aber wenn die eine oder andere saarländische dabei sein sollte, ist die Freude sicherlich noch einmal etwas intensiver“, hofft Peter Jacoby. Es kann sich also lohnen, bei Saartoto eine Sportwette auf einen der Athleten aus dem Team Rio zu setzen. In den ersten vier Jahren der Saarland Sporttoto GmbH wurden übrigens nur Sportwetten angeboten. Erst 1955 kam Lotto hinzu. Heute bietet Saartoto neben dem Dauerbrenner LOTTO 6aus49 noch Eurojackpot, KENO, die GlücksSpirale, ODDSET Plus- und Kompaktwette, TOTO-Ergebnis- und TOTO-Auswahlwette, die Zusatzlotterien SUPER 6, Spiel 77 und Plus5 sowie Sofortlotterien (Rubbellose) an. 1978 wurde die 100-prozentige Tochter, die Saarland-Spielbank GmbH, gegründet, die heute sieben Häuser im Saarland, drei in Saarbrücken und jeweils eines in Homburg, Saarlouis, Neunkirchen und in Nennig, hat. Doch das Unternehmen gewährleistet dabei, dass einerseits der Bevölkerung attraktive und interessante Glücksspiele angeboten werden, andererseits aber die Spielteilnehmer durch eine maßvolle Geschäftspolitik vor übermäßigen Spielanreizen, riskantem Spiel und der Ausbeutung durch illegale Anbieter geschützt werden. Somit leistet Saartoto auch eine verantwortungsvolle gesellschaftliche Aufgabe. Genau dies leistet das Unternehmen auch innerhalb der Sportstiftung Saar. Neben dem Leistungssport fördert die Stiftung auch die Bereiche „Sport und Schule im Verein“ sowie die „Inklusion behinderter Menschen im Sport“. Diese beiden Säulen des Saarsports sind laut Michael Burkert genauso wichtig wie die Förderung des Spitzensports. „Absolut. Daher sprechen wir immer von den drei Säulen des Saarsports und diese sind in den Vergaberichtlinien der Sportstiftung Saar verankert und werden so zu Kernpunkten der Förderung. Es wird also keine Unterscheidung zwischen den drei Säulen vorgenommen, sondern alle gleichmäßig bedient. Der Sport in Schule und Verein, vorrangig zum Zweck der Nachwuchssicherung in Vereinen und Verbänden und natürlich der breiten Sichtung des Talentpotenzials. Daneben spielt die Inklusion behinderter und benachteiligter Menschen in Vereinen und Verbänden die zentrale Rolle bei der Unterstützung von Projekten, die zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen“, äußert er. Nicht umsonst steht die Saarland-Sporttoto GmbH traditionell für einen der verlässlichsten und zuwendungsstärksten Partner des Saarsports.



# Sportstiftung Saar

// GEMEINSAM SPITZE

## Wir danken für die Unterstützung



Michael Fuchs

# Olympische Spiele sind ein „absolut überragendes“ Erlebnis

von Sebastian Feß

Er ist die Identifikationsfigur beim 1. BC Bischmisheim. Fünfmal ist er mit der Mannschaft, zwischen 2006 und 2010, bereits deutscher Meister geworden. In diesem Jahr gewann Michael Fuchs (32) seinen sechsten Deutschen Meistertitel im Mixed, den fünften an der Seite seiner langjährigen Doppelpartnerin Birgit Michels (1. BC Beuel). Dreimal gewann er diesen Titel im Herrendoppel, zuletzt 2014 an der Seite seines Vereinskameraden Johannes Schöttler. Der gebürtige Würzburger hat eine Liste an Erfolgen aufzuweisen, die ihresgleichen sucht. 2013 siegte er bei den Bitburger Badminton Open im Mixed und auch internationale Titel konnte er schon einfahren. Der Doppelspezialist gewann die Canada Open 2011 sowie die US Open 2010 und wurde bei der Mixed Team EM 2013 sogar Europameister. All diesen Titeln ordnet Fuchs allerdings ein Ereignis unter. Die Teilnahme bei dem Olympischen Spielen 2012 in London, bei denen er an der Seite von Birgit Michels den 5. Platz belegte, war für ihn das prägenste Erlebnis in seiner langen Sportkarriere.

„Der 5. Platz bei den Olympischen Spielen in London war der größte Erfolg meiner bisherigen Badminton-Karriere! Allein deshalb habe ich schon viele tolle Erinnerungen an die Spiele in London. Aber auch sonst war es eine absolut traumhafte Zeit für mich: Das Leben im Olympischen Dorf, die gigantische Abschlussfeier und zuletzt noch die grandiose Rückfahrt mit der MS Deutschland! Es war schlicht absolut überragend“, erinnert sich Fuchs.

Das größte Ziel, dass er in seiner aktiven Karriere noch erreichen will, ist daher nicht schwer zu erraten. „Mein letzter großer sportlicher Traum ist es, mich für die Olympischen Spiele in Rio zu qualifizieren. Bis dahin liegt allerdings noch ein sehr langer Weg und ein hartes Stück Arbeit vor mir“, weiß der 32-Jährige. Der Qualifikationszeitraum im Badminton dauert genau ein Jahr. Er liegt zwischen dem 1. Mai dieses Jahres und 2016. „Ausschlaggebend für die Qualifikation ist dann die Weltranglistenposition am Ende dieser Phase. In den zwölf Monaten dazwischen darf man so viele Turniere spielen, wie man möchte. Die besten zehn davon zählen für die Berechnung der Weltranglistenposition. Demensprechend gehe ich davon aus, dass wir in der Olympiaqualifikationsphase an 20 bis 30 Turnieren rund um den Globus teilnehmen werden“, blickt er nach vorne.

Michael Fuchs ist neben Johannes Schöttler und Dieter Domke einer von drei Spielern des BC Bischmisheim, die im Team Rio sind und so im Rahmen der Sportstiftung Saar gefördert werden. Diese Unterstützung wissen die Athleten auch zu würdigen. „Es ist ein tolles Gefühl von den einheimischen Unternehmen unterstützt zu werden, vor allem wenn man aus einer sogenannten Randsportart kommt, die zumindest in Deutschland nicht so häufig im Fokus der Öffentlichkeit steht“, erklärt der Kapitän der Bischmisheimer. Unter Druck fühlt sich der erfahrene Athlet dadurch aber nicht gesetzt. „Direkten Erfolgsdruck verspüre ich dadurch zwar nicht, aber dieses Vertrauen will man den Unternehmen schon auch zurückzahlen und das geht meiner Meinung nach am besten mit Erfolgen“, hofft er.

Einen deutschen Meistertitel hat Fuchs Anfang Februar im Mixed schon einfahren können. Mit dem BC Bischmisheim ist der letzte

ganz große Triumph schon etwas her. Zwischen 2006 und 2010 wurde der Kapitän mit seiner Mannschaft Deutscher Meister. Der BCB krönte diese Erfolgswelle mit dem Gewinn des Europapokals 2010. Am 2. Mai

findet das Play-Off-Finale in der Saarbrücker Joachim-Deckarm-Halle statt. Gegner wird dann entweder der 1. BC Beuel oder der 1. BV Mülheim sein. Die Bischmisheimer wollen den Titel dieses Jahr unbedingt. „Auf jeden Fall! Wir hatten in den vergangenen Jahren zwar auf dem Papier auch stets eine sehr gute Mannschaft beisammen, waren aber, besonders in der Saison 2013/2014, vom Verletzungspech stark gebeutelt. Wenn wir dieses Jahr alle fit bleiben dann denke ich, dass wir auch eine gute Chance haben, den Titel wieder ins Saarland zu holen“, ist Fuchs optimistisch.

Badminton nimmt zwar einen großen Stellenwert im Leben des Michael Fuchs ein, dennoch kümmert er sich schon jetzt um das Leben nach der aktiven Karriere, wobei er seinem Sport auf unbestimmte Art weiter die Treue halten will. „Momentan bin ich dabei, neben der Badminton-Karriere am Institut für Sport- und Präventivmedizin der Universität des Saarlandes im Fach Sportwissenschaften zu promovieren. Was ich nach meiner aktiven Spieler-Karriere machen werde, weiß ich noch nicht genau, aber ich würde gerne in irgendeiner Weise dem Sport verbunden bleiben“, erklärt er. Außerdem will er Gymnasiallehrer in den Fächern Englisch und Sport werden. Aus Zeitgründen liegt das Lehramtstudium zurzeit zwar auf Eis, doch mit seinem sportlichen Ehrgeiz wird er auch dieses Ziel mit Sicherheit erreichen.

